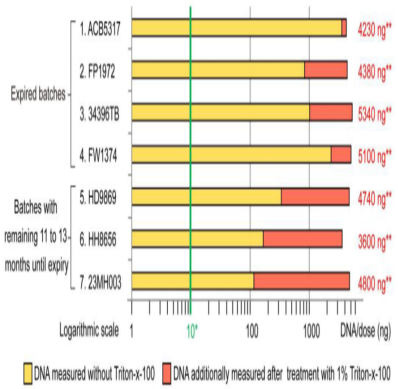

Comirnaty mit bis zu 500-facher DNA-Verunreinigung im Vgl. zur Zulassungsgarantie

Description

Comirnaty-Impfchargen sind 300- bis 500-fach mehr mit DNA verunreinigt, als durch die ursprÃ¼ngliche Zulassung garantiert

Die modifizierten RNA-Spritzen von Pfizer und anderen Produzenten sind aus verschiedenen GrÃ¼nden problematisch. Ein wichtiger davon ist, dass sie mit DNA verunreinigt sind. Diese DesoxyribonucleinsÃ¤ure (DNA) stammt von BakterienstÃ¤mmen, die gentechnisch so verÃ¤ndert sind, dass sie die Ziel-RNA des Spikeproteins herstellen. Das soll am Ende die Immunreaktion auslÃ¶sen. Die DNA ist also ein Abfallprodukt, das ausgerÃ¤umt gehÃ¶rt. Dass sie nicht ausgerÃ¤umt ist, hat Kevin McKernan schon vor Ã¼ber einem Jahr gefunden und publik gemacht. Dass dies tatsÃ¤chlich auch in Deutschland so ist â?? auch in ganz normalen, von Pfizer zur VerfÃ¼gung gestellten Impfchargen â?? hat nun Frau Professor KÃ¶nig aus Magdeburg bewiesen [1]. Frau KÃ¶nig ist Virologin an der UniversitÃ¤t Leipzig und hat ein privates Labor in Magdeburg, an dem sie diese Untersuchungen durchgefÃ¼hrt hat. Sie beweisen (siehe Abbildung unten, die die Abb. 2 aus der Originalpublikation wiedergibt): Die Menge an DNA in den Impfchargen ist um den Faktor 300 bis 500 grÃ¶Ã?er als zulÃ¤ssig:

Â© Prof. Harald Walach

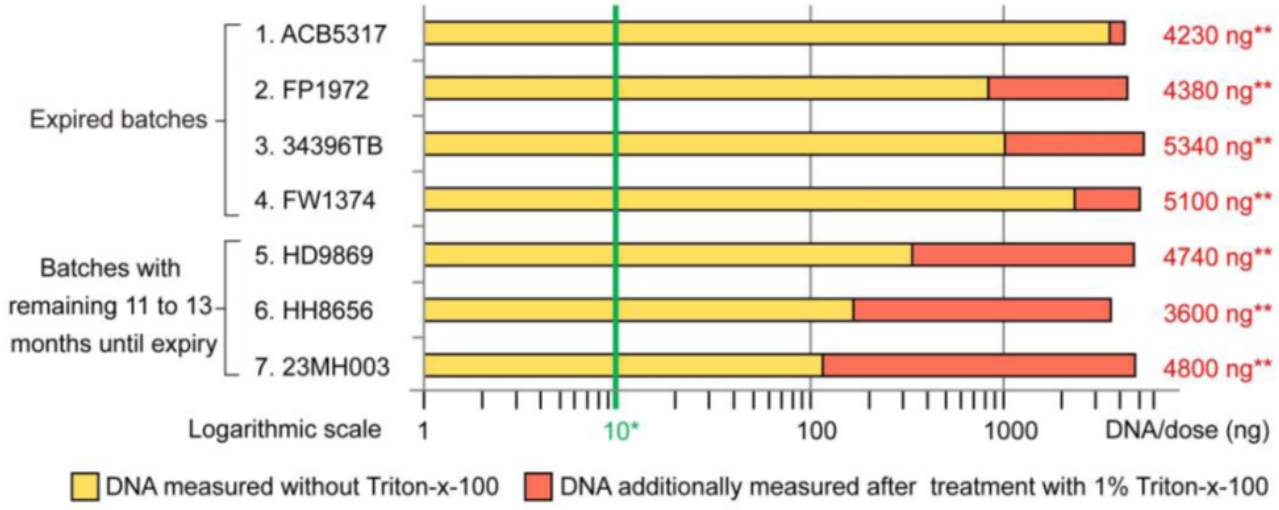

Abbildung (entspricht Fig 2 aus der Publikation https://www.mdpi.com/2409-9279/7/3/41): Menge an DNA in insgesamt 7 Impfchargen von Comirnaty; davon Proben 1-4 nach Verfallsdatum, Proben 5-6 frisch; der grÃ¼ne Strich gibt die lt. Zulassung und WHO Empfehlung genannte Obergrenze von 10 ng DNA an; rechts die gemessene Menge; die gelben Balken zeigen die Menge DNA, die frei gemessen wurde; die roten Balken nach Zugabe eines Mittels (Triton-x-100), welches die Nanopartikel auflÃ¶st, innerhalb derer die RNA verpackt ist

In den Zulassungsdokumenten ist von 10 Nanogramm DNA-Verunreinigung pro Dosis als zulÃ¤ssige Obergrenze die Rede (genaue Referenzen alle in der Originalpublikation). UrsprÃ¼nglich konnte das wohl auch eingehalten werden, weil die Zulassungssubstanz sehr sauber im Labor hergestellt wurde. Weil sich dieses Verfahren aber nicht fÃ¼r Massenherstellung eignet, ging man bei der industriellen Fertigung zu einem anderen Verfahren Ã¼ber: genverÃ¤nderte Bakterien produzierten die RNA entlang ihrer eigenen DNA. Das hat zur Folge, dass man diese Bakterien-DNA erst abreinigen muss. Das ist aber offenbar nicht so leicht, weil sich DNA und RNA Ã¤hnlich sind. Auf diese Weise bleibt viel â??DNA-MÃ¼llâ?? zurÃ¼ck.

Dass das bislang unbemerkt blieb, hat einen einfachen Grund: Den Herstellern wurde erlaubt, nach nur einem winzigen StÃ¼ck DNA â?? nach nur 1 % der gesamten DNA â?? durch PCR-Messung zu suchen. Warum dies zulÃ¤ssig ist, darÃ¼ber sind die Zulassungs- und PrÃ¼fbehÃ¶rden der Ã?ffentlichkeit Rechenschaft schuldig. Wenn man dann diese Menge ins VerhÃ¤ltnis zur Menge der RNA setzt, dann kann man behaupten, man habe nur einen ganz kleinen Anteil DNA-Verunreinigung. So ist das bisher offenbar abgelaufen. Nur so konnte es geschehen, dass horrende Verunreinigungen unbemerkt geblieben sind.

Frau KÃ¶nig hat einen an sich total simplen Trick angewandt: Sie verwendet ein Standard-Labor-Verfahren, das ein Leuchtsignal an die DNA koppelt. So kann man mithilfe eines Messverfahrens, das die Menge der Lichtsignale erfasst, die Menge der DNA, die diese Signale aussenden, prÃ¤zise messen und damit die DNA-Menge genau bestimmen. Dies ist im Ã?brigen dieselbe Methode, mit der die Hersteller die Menge der RNA dokumentieren, nur dass es eben ein leicht verÃ¤ndertes Signal fÃ¼r die DNA zusÃ¤tzlich erfordert. Warum diese Methode nicht sofort zur Bestimmung der DNA eingesetzt wurde, auch darÃ¼ber mÃ¼ssen BehÃ¶rden und Hersteller Rechenschaft geben.

Tut man dies, so sieht man: Die Menge der zulÃ¤ssigen DNA betrÃ¤gt eben nicht 10 Nanogramm, sondern irgendwas zwischen 3.600 und 4.800 Nanogramm pro Dosis bei den aktiven, und noch mehr bei den verfallenen Dosen.

Â© Prof. Harald Walach

Noch etwas sollte uns nachdenklich stimmen: In der Abbildung oben sieht man, dass zusÃ¤tzlich zu den gelben Balken die roten noch weiter gehen. Die gelben Balken markieren die DNA-Menge, die man frei in den Proben findet. Gibt man eine Substanz zu, die die Nanolipidpartikel auflÃ¶st, in denen die RNA-Elemente enthalten sind, die als aktive immunologisch wirksame Stoffe in die Zelle eingeschleust werden sollen, dann erhÃ¶ht sich die Menge an DNA um die Menge, die durch die roten Balken markiert werden. Anders gesprochen: Die DNA schwimmt nicht nur frei in den Impfchargen herum, sondern wird auch von den Nanolipidpartikeln von der Sofortattacke durch das Immunsystem und die Enzyme geschÃ¼tzt, die jede NukleinsÃ¤ure sofort zerlegen, sobald sie irgendwo auftaucht, ohne eine physiologische Funktion zu haben. Also wird mit den Nanolipidpartikeln als BehÃ¤lter sowohl RNA als auch Bakterien-DNA in den KÃ¶rper gespritzt. Welche Folgen das hat, weiÃ? kein Mensch. Darauf weist Frau KÃ¶nig hin. Das gehÃ¶rt sorgfÃ¤ltig untersucht und hÃ¤tte vor allem vor der Zulassung und massenweisen Anwendung untersucht werden mÃ¼ssen. Im Moment ist denkbar, dass sich diese Bakterien-DNA ins Genom der Zelle einbaut oder sonst irgendwelches dummes Zeug im Inneren der Zellen anrichtet, in die sie hineinkommt. Und wir reden nicht von einem kleinen Fragment, sondern von Millionen bis Milliarden von Bakterien-DNA-BruchstÃ¼cken in den KÃ¶rpern derer, die diese Impfstoffe erhalten haben.

Was also immer behauptet wurde, ist jetzt also auch fÃ¼r Deutschland klar bewiesen. Jetzt mÃ¼sste aus meiner Sicht der Staatsanwalt aktiv werden, alle Chargen beschlagnahmen und untersuchen und die Verantwortlichen bei den BehÃ¶rden und bei den Herstellern ins Gebet nehmen. Passiert dies nicht, ist nur eine Schlussfolgerung mÃ¶glich: Wir haben es mit einer gigantischen Kollusion der Staatsmacht mit der Wirtschaft und der Justiz mit der Exekutive zu tun.

Man sollte zum Abschluss erwÃ¤hnen: Was Frau KÃ¶nig hier publiziert hat, ist keine biochemische Geheimwissenschaft. Das ist Standardlabortechnik. Der Skandal ist, dass es ein freiberuflich aktives Labor tun musste und nicht unsere steuerfinanzierten PrÃ¼fer vom Paul-Ehrlich-Institut oder unsere anderen staatsfinanzierten Labore der Max-Planck-Institute oder der UniversitÃ¤ten. Der Skandal ist, dass das jetzt, 3 Jahre nach Beginn der Impfkampagne offenkundig wird. Jetzt, wo sich die Klagen Ã¼ber Impfnebenwirkungen hÃ¤ufen. DarÃ¼ber kann man sich auf der Webseite der MWGFD informieren (z.B. https://www.mwgfd.org/symposium-impfgeschaedigte/). Gerade eben bin ich zu ihrem Vorsitzenden gewÃ¤hlt worden und bedanke mich fÃ¼r das Vertrauen der Mitglieder.

Quellen und Literatur

1. KÃ¶nig, B. and J.O. Kirchner, *Methodological considerations regarding the quantification of DNA impurities in the COVID-19 mRNA vaccine Comirnaty*. Methods and Procotols, 2024. **7**(41).

Date Created
15.05.2024

Â© Prof. Harald Walach